

Das Projekt Schlangenfuß

Ein Schulprojekt für Schulphobiker und Kinder mit Angststörungen



Sonderpädagogisches Zentrum 11, Hoefftgasse 7, 767 333 6/329, schlangenfuss@gmx.at

Mag. Kerstin Matitz, Roland Mayer

Mag. Bettina Leinmüller, Markus Nowak

Andrea Wiesinger, Martin Plattensteiner

Kurzbeschreibung des Projektes Schlangenfuß

Das Schulprojekt ist ein Angebot für SchülerInnen ab der 5.Schulstufe, die aus Gründen einer diagnostizierten Schulangst / Schulphobie oder einer Sozialphobie die Regelschule nicht besuchen und abzusehen ist, dass ein positiver Pflichtschulabschluss nicht erreicht werden kann.

Rahmenbedingungen

Das Projekt besteht aus drei Gruppen – in jeder Gruppe unterrichtet ein Lehrerteam jeweils 6 SchülerInnen. Zwischen den Gruppen besteht intensive Zusammenarbeit – vor allem bei Ausflügen, Projekten und Festen. Der Unterricht ist projektorientiert und nach erlebnispädagogischen Ansätzen ausgerichtet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im musisch sowie bildnerisch kreativen Bereich.

Elternarbeit und Vernetzung mit Institutionen wie Jugendamt, Kliniken, Therapieeinrichtungen, Lehrstellen,... sind wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Schulische Ziele

HS- Abschluss
Begleitung in das Berufsleben
Soziale Integration
Reintegration in die Regelschule

Soziale Ziele

Persönlichkeitsförderung
Entwicklung von Selbst- und Sachkompetenz
Entwicklung von Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit
Entwicklung von Problemlösungsstrategien
Prävention (Drogen, Gewalt, Prostitution, Randgruppen,...)

Pädagogische Richtlinien im Projekt Schlangenfuß

Aufnahmeverfahren

BeratungslehrerIn, SchulleiterIn, SPZ- LeiterIn, Jugendamt, Klinik oder Erziehungsberechtigte nimmt Kontakt entweder mit Projektklasse direkt oder mit dem SPZ 11, welchem die Projektklasse angehört, auf.

Die Aufnahme erfolgt nach Absprache und Vernetzung mit Kind, Projektlehrer/innen, Beratungslehrer/innen, Psychagog/innen, Klassenvorständen, Stammschulleiter/innen, SPZ Leiter/innen, Eltern, Jugendamt und Therapeuten bzw. Ärzten .

Voraussetzungen für Aufnahme ins Projekt

Alle verfügbaren ambulanten und sonderpädagogischen Betreuungsmöglichkeiten an der Stammschule waren erfolglos.

Es gibt kein regelschulisches Angebot welches die SchülerIn in Anspruch nehmen kann.

Die SchülerIn ist im Stand einer Wiener Regelschule.

Die Bereitschaft der Erziehungsberechtigten zur intensiven Zusammenarbeit mit den Projektlehrern sowie zur Annahme zusätzlicher begleitender und unterstützender Maßnahmen ist vorhanden.

Status des/der Schülers/in

Der/die Schüler/in bleibt im Stand seiner/ihrer Stammschule (Aufnahmekriterien). Die Projektlehrer schicken einen Notenvorschlag an den Klassenvorstand in der Stammschule, dieser stellt das Originalzeugnis aus und schickt es zurück. Der/die Schüler/in bekommt somit am Ende seiner Schulpflicht im Falle eines erfolgreichen Abschlusses im Projekt ein Zeugnis einer Wiener Regelschule. Im SchülerInnenstammblatt wird auf keinen Fall vermerkt, dass der/die Schüler/in am Projekt teilnimmt. Schulbücher, Fahrausweise, Schulbesuchsbestätigungen und dgl. bekommen die Schüler/innen von ihrer Stammschule.

Unterrichtsinhalte / Ziele

Unterrichtet wird nach dem „Prinzip der niederschweligen Beschulung“. Die SchülerInnen werden in den notwendigsten Unterrichtsinhalten geschult und erbringen somit die Mindestanforderungen des Lehrplans. Dies ist Grundvoraussetzung für einen positiven Jahresabschluss. Ziel des Projektes ist es, dass die SchülerInnen am Ende der Schulpflicht einen erfolgreichen Abschluss der jeweiligen Schulstufe erreichen.

Vorrangig sind jedoch Ziele anzustreben, die im sozialen und emotionalen Bereich liegen.

Erreicht werden sollen diese durch:

eine homogene Gruppengemeinschaft, welche familiäre Strukturen hat :

die Schüler/innen können in einem geschützten Rahmen Interaktionen üben, sie erleben positive Beziehungen, ihr Verhalten in der Gruppe wird ohne zu verurteilen reflektiert.

gemeinsame, alltägliche Aktivitäten wie z. B.: einkaufen, kochen, abwaschen:

der Gemeinschaftsgedanke steht im Vordergrund, abwechselnd stellt sich jede/jeder SchülerIn in den Dienst der Gruppe. Es wird gekocht, gemeinsam gegessen und der Küchendienst gerecht aufgeteilt.

Projekte im bildnerisch-kreativen bzw. musisch-kreativen Bereich :

Im kreativen Gestalten können die SchülerInnen Selbsterfahrung und Stärkung der Eigenkompetenzen erleben

Projekte und Outdoortage mit erlebnispädagogischem Ansatz :

Erfahrung der eigenen Grenzen, Überwindung derselben, Stärkung des Ich-Bewusstseins, Erkennen von Ursache-Folgewirkungen, Übertragung von erlebten Situationen in den Alltag; Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

Berufsbegleitung:

Das Projekt nimmt eine Brückenfunktion beim Übertritt ins Berufsleben ein.

Durch die Mitarbeit der Firmen werden den Schülern Möglichkeiten zum Schnuppern in der Arbeitswelt geboten.

Bei der Übernahme in ein Lehrlingsverhältnis haben die Projektlehrer die Möglichkeit, die SchülerInnen unterstützend zu begleiten und sich mit den Lehrherren zu vernetzen.

Wertvolle Unterstützung wird dabei vom VereinWUK/ Coaching Plus geboten.

Schulische Ziele

Hauptschulabschluss

Begleitung in das Berufsleben

Soziale Integration

Reintegration in die Regelschule

Soziale

Ziele

Persönlichkeitsförderung

Entwicklung von Selbst- und Sachkompetenz

Entwicklung von Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit

Entwicklung von Problemlösungsstrategien

Prävention (Arbeitslosigkeit, gesellschaftliche Isolation, Drogen, Gewalt, Prostitution...)

Aktualisiert am 09.01.2013
